



## MEDIENMITTEILUNG

### STADTRATSSITZUNG VOM 13. JANUAR 2022

#### ENTWICKLUNGSHILFSPROJEKTE IN AFRIKA WERDEN UNTERSTÜTZT

Seit mehr als 40 Jahren unterstützen die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde, die katholische Pfarrei St. Martin, der Verein solidarbasar effretikon und die Stadt Illnau-Effretikon gemeinsam ausgewählte Projekte in Entwicklungsländern. Die Projekte konzentrieren sich dabei jedes Jahr auf einen Kontinent. Für das Jahr 2022 ist die Reihe an Afrika. Aufgrund des Vorschlags der Vergabekommission beteiligt sich die Stadt an Entwicklungsmassnahmen in Äthiopien (Trinkwasser, Regentanks und Latrinen für Schulen und Gemeinschaftszentren), Benin (Gemeinsam gegen Kinderhandel und Gewalt an Kindern und Frauen), Burkina Faso (Unterstützung von Bäuerinnen und Bauern), Kenia (Agrarökologie und Solidarität für die Massai), Lesotho (Mobile Klinik für die Bergbevölkerung) und Uganda (Chance für geflüchtete Frauen).

Insgesamt trägt die Stadt 90'000 Franken an die sechs gemeinsamen Projekte bei. Weitere Beträge, die im Budget für die Auslandhilfe vorgesehen sind, werden durch den Stadtrat im Laufe des Jahres vergeben.

ZUM BESCHLUSS DES STADTRATES

[SRB-Nr. 2022-277](#)

#### WASSERLEITUNGSERSATZ IN FIRST

Die Wasserleitung vom Reservoir First bis zum ehemaligen Reservoir Chäferberg ist 70-jährig und muss erneuert werden. Dafür bewilligt der Stadtrat gebundene Ausgaben von 278'000 Franken. Die Bauarbeiten sind in den Monaten Februar bis April 2022 geplant. Mit der Realisierung der zweiten Ausbaustufe wird die komplette Wasserleitung zwischen First und Billikon neuwertig sein.

Nach dem Rückbau des Reservoirs Chäferberg veräussert die Stadt die Landwirtschaftsfläche von 328 m<sup>2</sup> an den benachbarten Grundeigentümer.

ZUM BESCHLUSS DES STADTRATES

[SRB-Nr. 2022-283](#)

#### ERWEITERUNG DER SCHULANLAGE SCHLIMPERG, EFFRETIKON

Seit Einführung des schulergänzenden Betreuungsangebots ist die Anzahl der betreuten Schülerinnen und Schüler ständig gestiegen. Im Einzugsgebiet der Schule Schlimperg wohnen zudem mehr Kinder. Diese Entwicklungen lösen einen zusätzlichen Bedarf an Schul-, Betreuungs- und Spezialräumen aus.

Der Stadtrat prüfte verschiedene Szenarien zur Erweiterung der Schulanlage Schlimperg. Er hat sich dabei für einen Ergänzungsbau auf dem Platz entlang der Schlimpergstrasse entschieden. Im Untergeschoss ist eine Parkierungsanlage vorgesehen. Der Neubau soll die Betreuungseinrichtungen, die Bibliothek, einen Psychomotorikraum, Büros und Nebenräume enthalten.

Für die Durchführung eines Generalplanerverfahrens zur Erweiterung der Schulanlage Schlimperg hat der Stadtrat einen Planungskredit von 100'000 Franken zu Lasten der Investitionsrechnung genehmigt. Die Terminplanung sieht vor, dass das Stadtparlament im Herbst 2022 über den Projektierungskredit befinden soll. Die Urnenabstimmung über den Baukredit ist für den Herbst 2024 vorgesehen. Bei einem positiven Entscheid könnten die Bauarbeiten im Herbst 2025 starten und die neuen Räumlichkeiten anfangs 2027 bezogen werden.

ZUM BESCHLUSS DES STADTRATES

[SRB-Nr. 2022-274](#)

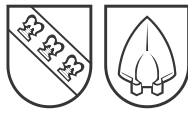
#### Kontaktperson

Peter Wettstein  
Direkt 052 354 24 18  
peter.wettstein@ilef.ch

#### Stadthaus

Märtplatz 29  
Postfach  
8307 Effretikon

Telefon 052 354 24 11  
stadtrat@ilef.ch  
www.ilef.ch  
facebook.com/stadtilef



### **MUSLIMISCHE BEGRÄBNISKULTUR AUF DEM FRIEDHOF EFFRETIKON ZUGELASSEN**

Verstorbene Muslime können auf den Friedhöfen in der Stadt bislang nicht nach islamischer Begräbniskultur beigesetzt werden. Bei Anfragen wurden die Angehörigen bis anhin an die Städte Zürich und Winterthur verwiesen. Diese haben auch Verstorbene, die zu Lebzeiten ausserhalb von Zürich und Winterthur wohnhaft und gemeldet waren, auf ihren Friedhöfen nach islamischer Begräbniskultur beigesetzt. Aus Kapazitätsgründen können die Städte Zürich und Winterthur keine auswärtigen Personen mehr nach diesem Ritus bestatten. Im Kanton Zürich leben aktuell rund 70'000 Muslime.

Auf dem Friedhof Effretikon befindet sich ein freies Grabfeld, das für muslimische Beerdigungen vorgesehen werden kann. Bei diesem Grabfeld können die Gräber gut gegen Mekka ausgerichtet werden. Im Rahmen der geltenden kantonalen und kommunalen Bestattungsvorschriften ist es mit gewissen Einschränkungen möglich, die islamische Begräbniskultur auf dem Friedhof Effretikon umzusetzen. Die auf dem Friedhof Effretikon geltenden Vorgaben wurden mit Vertretern der Vereinigung der islamischen Organisationen Zürich abgesprochen. Der Stadtrat hat das Ressort Sicherheit beauftragt, die notwendigen Massnahmen zu ergreifen, damit die muslimische Begräbniskultur auf dem Friedhof Effretikon ermöglicht wird.

Gleichzeitig nahm der Stadtrat davon Kenntnis, dass es in der Stadt momentan kein geeignetes Areal gibt, um einen Waldfriedhof einzurichten. Diverse rechtliche Vorgaben und praktische Anforderungen an ein solches Waldstück schliessen eine solche Nutzung im Stadtgebiet vorderhand aus.

ZUM BESCHLUSS DES STADTRATES

[SRB-Nr. 2022-276](#)